

An American Newspaper which stands for American ideas and principles - published in the German language for American citizens who read German

Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT NO. 240, AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BUBLESON, POSTMASTER-GENERAL

85. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Montag, den 2. Februar 1920

4 Seiten—No. 278

„Rote Geißel“ hängt drohend über Europa

Der Bolschewismus wird sich nach Ansicht des Finanzmannes Gwinner ausbreiten; auch Amerika wird nicht verschont bleiben.

Amerikanisches Kriegsmaterial für die Polen.

Berlin, 2. Febr.—Der herborragende deutsche Finanzmann Arthur Gwinner erklärt, daß der Bolschewismus sich über ganz Europa verbreiten wird; Amerika ist zeitweilig durch den Atlantischen Ozean davon bewahrt, aber die Zeit wird kommen, daß sich der Bolschewismus auch in den Ver. Staaten breit machen wird.

London, 2. Febr.—In hiesigen offiziellen Kreisen wird geltend gemacht, daß Agenten der Bolschewisten mit gefälschten Papieren zwischen Berlin und dem Sitz der russischen Sowjetregierung verkehren. Sie haben Pässe, die sie als Mitglieder der amerikanischen Roten Kreuz Mission in Berlin hinstellen und sind dazu außersehen, die Heimreise deutscher Gefangener aus Rußland zu überwinden. Diese Agenten oder Spione übermitteln Depeschen aus Moskau an andere Bolschewist-Organisationen in anderen Ländern, einschließlich Sporttagisten in Deutschland und Kommunisten in der Schweiz.

Bei dem Verhör, welchem der deutsche Agent unterzogen wurde, sagte er, daß die gegenwärtige deutsche Regierung gefürzt werden würde, sobald die Sporttagisten von der Unterstützung Renies überzeugt seien.

Die Kämpfer in Polen. Paris, 2. Febr.—Hundert Waggons amerikanischer Kriegsmaterialien, das von der amerikanischen Expeditionarmee angekauft wurde, sind in Polen zur Ausrüstung der polnischen Armee eingetroffen. Das amerikanische Rote Kreuz hat außerdem eine Menge Uniformen und Strümpfe für die polnischen Soldaten geschickt. Eine neue aus 300,000 Mann bestehende Armee wird mit amerikanischen Uniformen versehen. Von diesen Truppen sind 75,000 Mann entwerber in Amerika geborene Polen oder Polen, die das amerikanische Bürgerrecht erworben haben.

Ganz Polen rüstet sich zum Krieg

Kopenhagen 1. Februar.—Ein Bericht von Warschau in dem „Politiken“ in Kopenhagen sagt, daß das polnische Kabinett am 25. Januar den Mobilisierungsbefehl unterzeichnet hat, weil die Bolschewistenheere Rußlands im freien Vordringen begriffen sind. Die Heeresklassen von 1900 und 1901 sind sofort zu den Waffen zu rufen.

Hartford, Conn., 2. Febr.—Nach Berichten von Kampfergesellschaften, die beim polnischen Konflikt eingegangen sind, haben 40,000 Polen in den Ver. Staaten um Pässe nach Polen ersucht, um an dem Kampfe gegen Rußland teilzunehmen. Bis die eingelaufenen Pässe erledigt sind, werden keine weiteren Gesuche um solche entgegengenommen.

Vier Zucker-Wucherer in Iowa in Haft

Des Moines, Ia., 2. Febr.—Vier Grocerien wurden Samstag auf Veranlassung des neuen ernannten Preisaußsehers, Karrierer von Bundesagenten verhaftet, weil sie die gegenwärtige Zuckerknappheit dazu benutzt hatten, die Preise dieses Lebensmittels in die Höhe zu schrauben.

Amerikaner wandern nach Kanada aus

Ottawa, 2. Febr.—Während des Jahres 1919 wanderten 52,064 Personen aus den Ver. Staaten nach Kanada aus, berichtet das kanadische Einwanderungsamt. Dies ist die höchste aller Einwanderer des letzten Jahres. Von diesen gehörten über 25,000 der kanadischen Klasse an. Die Amerikaner brachten an barem Gelde und anderem Eigentum \$18,419,406 nach Kanada hinein.

Handels-Verkehr mit Rußland aufgenommen

Bedürfnis nach russischen Produkten anscheinend größer als daß gegen Bolschewismus.

Washington, 2. Febr.—Das russische Genossenschaftshauptquartier in Paris hat von der Sowjetregierung die formelle Erlaubnis erhalten, mit fremden Ländern in geschäftlichen Verkehr zu treten, hauptsächlich mit dem westlichen Europa und Amerika. Den fremden Mächten wird darin die volle Garantie der Sowjetregierung für alle ein- und ausgeführten Waren gegeben. Die Zentralgenossenschaft kann sofort mit dem Austausch von Bedürfnissen beginnen. Alle Vertreter ausländischer Geschäfte, die durch einen Ausweis seitens der Genossenschaft legitimieren können, wird persönliche Unantastbarkeit versprochen.

Die Staatsmänner der alliierten und assoziierten Mächte beginnen, wie folgt wird, mehr und mehr einzusehen, daß Wiederaufnahme des Handels mit Rußland notwendig sei, um wieder feste Zustände in den alliierten Ländern zu schaffen. Italien bedarf sehr der Kohlen und des Weizens aus Rußland. In England sind einige der großen Industrien, die Rußland nötig haben, zum Erliegen gekommen, weil sie keinen Kohlen erhalten konnten. Belgien und Frankreich erzeugen Flach, aber sie können jetzt keinen abgeben. England ist daher für Rußland auf Rußland angewiesen. Rußland hat größere Hilfsmittel als irgend ein anderes Land in Europa und scheint auch nach dem steigenden Markte seiner Eisenarbeiten und seinem steigenden Goldkurs zu schließen, das zahlungsfähigste Land in Europa zu sein.

Es ist Tatsache, daß Rußland jetzt den einzigen sich behaltenden Geldmarkt in Europa bietet. Während die nationalen Sicherheiten in den meisten europäischen Ländern, namentlich jene, die in den Krieg verwickelt waren, eine fast beständige Wertabnahme gezeigt haben, sind russische Staatsanleihen für 225 auf 225 geblieben. Und im Gegensatz zum Falle des Hund Sterling, des Franc und des Lire, die den niedrigen Stand, der je zu verzeichnen war, einnehmen, ist der russische Rubel im Werte geblieben. In den letzten Tagen ist er von 5 1/2 Cents auf 6 Cents gestiegen. Bei der besser werdenden Aussicht für Eröffnung des russischen Handels wird ein weiteres Steigen des Rubels als sicher angesehen. Weiter wurde von New York berichtet, daß russische Rubel in New York nicht mehr zu erhalten seien, weil Exporteure, die Handelsverkehr mit Rußland erwarren, alle aufgekauft hätten.

Anerkennung der Sowjetregierung braucht nicht zu bedeuten, daß sie gebilligt werde, wie auch die Anerkennung der Regierung des Jaren nicht bedeutet, daß alle Handlungen derselben gutgeheißen wurden. Die hier befindlichen Diplomaten erwarten, daß die Anerkennung der Sowjetregierung von Besprechungen, daß bolschewistische Propaganda außerhalb Rußlands aufhören soll, abhängig gemacht werden soll. Dann wird keine Gefahr vorhanden sein, daß andere Völker angezogen werden, außer wenn der Fall eintreten sollte, daß das russische Sozialsystem dem russischen Völkern folge allgemeine Zufriedenheit und solchen Wohlstand bringen sollte, daß andere Völker aus eigenem Antriebe sich bewegen füllten sollten, einen Versuch damit zu machen.

Bahn-Kontrolle ein teures Vergnügen

Eisenbahnen allein haben Defizit von \$594,000,000. \$228,700,000 in 6 Monaten zugefikt.

Washington, 2. Febr.—Die Übernahme der Eisenbahnsysteme, Pullmanlinien, Expressgesellschaften und Wasserwege durch die Regierung der Ver. Staaten hat dem Volke in den letzten beiden Jahren nach amtlichen Berechnungen \$700,000,000 gekostet. Die Eisenbahnverwaltung allein zeigt ein Defizit von \$594,700,000. Die Verwaltung der Pullman- und Expresslinien nebst den Wasserwegen zeigen ein weiteres Defizit von \$100,000,000. Die schweren Einbußen im letzten November und Dezember werden auf den Kohlenpreis geschoben. Nachdem die Monatsanteile der Jahresrente bezahlt worden waren, ergab sich für die beiden Monate ein Defizit von \$111,500,000. Im November waren die Gesamteinnahmen \$12,700,000, im Dezember \$19,000,000 höher als die Betriebskosten. Die Rente für jeden Monat betrug \$75,000,000. Ein großer Teil des Defizits für das Jahr 1919 entstand in den ersten 6 Monaten des Jahres, nämlich \$228,700,000 von einem Gesamtdefizit von \$349,200,000, als der Frachtverkehr infolge des Waffenstillstandes auf ein Minimum zurückging. Voraussichtliche Berechnungen für November und Dezember zeigen eine ernstliche Deplatzierung des Frachtverkehrs, die sich noch nicht in ihren Einzelheiten übersehen läßt. Der Postverkehr ist jedoch im Aufschwung begriffen.

Mutter im Verdacht des Kindermordes

Rhineland, Wis., 2. Febr.—Frau Stanley Blomst aus dem Städtchen Sugar Camp wurde unter dem Verdacht, ihren 6jährigen Sohn Alban ermordet zu haben, in Haft genommen. Der Verdacht gegen sie wurde regte, als ihr Mann vom Leichenbeschauper einen Totenschein verlangte, dessen Totenschau schimmige Stellen und einen abgebrochenen Arm an dem Kinde zeigte. Die Angeklagte behauptet, daß der Knabe die Verletzungen durch einen Sturz von der Treppe, wobei er in eine Säge fiel, erhalten habe. Die Nachbarn behaupten, die Frau der gewohnheitsmäßigen Mißhandlung des Kindes.

Alliierte erreichen Schlefien.

Rosenhagen, 2. Febr.—Nachricht von Breslau besagen, daß das erste Kontingent der alliierten Besatzungsstruppen in der ersten Zone des Abzuräumungsgebietes eingetroffen ist.

Bolschewiki haben überall die Oberhand

Semenoff wendet sich an Alliierte, um Kolchoi aus der Gefangenschaft zu befreien.

London, 2. Febr.—In einer gestern abend hier eingetroffenen Depesche aus dem Bolschewisthauptquartier heißt es: „Wir haben Perelop am Schwarzen Meer erobert und betreiben den Feind von der Halbinsel Chengarst, ihm dabei empfindliche Verluste beibringend.“ Bei der Wegnahme einer mächtigen Stadt in der Kaspik Region, Ostibirien, nahmen wir ein ganzes Regiment Tschecho-Slaven gefangen und eroberten 5 Panzerzüge. Der Feind zieht sich fluchtartig in östlicher Richtung zurück.

Madison, 2. Febr.—Admiral Kolchoi und Premier Depelajew von der allrussischen Regierung in Sibirien und Nordrußland, werden von den Bolschewisten in Jarkut gefangen gehalten; niemand weiß, welches Schicksal ihnen bevorsteht. General Semennoff, Befehlshaber der allrussischen Streitkräfte im Osten, hat sich an die Alliierten mit der Bitte gerichtet, energische Maßnahmen zur Befreiung Kolchois zu ergreifen.

Influenza ist im Zunehmen begriffen

Lapeka, Kas., 2. Febr.—Nach den im Gesundheitsamt eingelaufenen Berichten erkrankten am Samstag 1905 Personen im Staate an Influenza, gegen 1441 am Freitag. Die Gesamtzahl aller Fälle von Influenza beträgt für die letzte Woche 6,572. Die Krankheit herrscht in allen Teilen des Staates, tritt aber nur leicht auf.

Chicago, 1. Febr.—Im ganzen sind seit dem epidemischen Ausbruch der Krankheit am 15. Januar 1,688 Personen an Influenza gestorben. Obgleich die Zahl der neuen Krankheitsfälle abnimmt, ist die Zahl der Todesfälle im Steigen begriffen. Am Samstag starben 122 Personen an Influenza und 85 an Lungenerkrankung, während 860 neue Fälle von ersterer und 1352 von letzterer auftraten.

Sacramento, Cal., 1. Febr.—Die Zahl der dem staatlichen Gesundheitsamt für die letzten 24 Stunden gemeldeten neuer Influenzafälle beträgt 897, die höchste Ziffer seit dem Ausbruch der Krankheit. In 21 Fällen wird die Influenza, in 15 Lungenerkrankung als Todesursache angegeben. San Francisco berichtet 227 neue Krankheitsfälle, und 9 Todesfälle, Los Angeles 119 und 4, Oakland 95 und 2 Fälle respektive.

Quden, Utah, 1. Febr.—Der städtische Gesundheitsrat verfügte die Schließung aller Theater, Tanzhallen, Filmtheater und anderer öffentlicher Versammlungsorte und unterlagerte alle Spezialverkäufe in den Geschäften.

Baltimore, Md., 1. Febr.—In den letzten 24 Stunden wurden 440 Fälle von spanischer Influenza gemeldet, wodurch die Gesamtzahl in der letzten Woche daran erkrankten Personen auf 1651 gebracht wird. Am Samstag nahm die Zahl der neuen Fälle um 22 gegen Freitag ab.

Fond du Lac, Wis., 2. Febr.—Die Bevölkerung von Fond du Lac ist wegen der rapiden Fortschritte der Influenza von einer Panik ergriffen. Im Anfang der Woche wurden täglich etwa 50 neue Fälle gemeldet. Bis zum Samstag war diese Zahl der täglichen Erkrankten auf 92 angewachsen. Alle Vergnügungsorte und Versammlungsorte sind auf Anordnung des Gesundheitsamts geschlossen worden. Wegen der Wiedering aller Wege durch Schneewehen müssen die Toten auf Schritten auf den Friedhof befördert werden.

Unterseekrieg gegen Delphine.

Wreit, 2. Februar.—Die Sardienfischer in den Küsten der Bretagne hat durch Delphinenschwärme so schweren Schaden erlitten, daß die Fischer die französische Regierung um Abhilfe ersucht haben. An der Küste werden Flieger stationiert werden, die durch Tiefbomben, wie man sie gegen U-Boote gebracht, die Fischereigründe von der Plage befreien sollen.

Mexico ernannt Gesandten in Berlin.

Stadt Mexiko, 2. Februar.—Nadira Habela, der neuernannte mexikanische Gesandte in Berlin, ist jetzt in Madrid, und wird sich nach Berlin begeben, sobald er seine Begleitung zugestellt erhält.

National-Banken werden reduziert

Die Zahl der Regierungsverdichtoren bis zum 1. Juli von 1331 auf 400 beschränkt.

Washington, 2. Febr.—Das Schatzamt plant eine drastische Reduzierung der Zahl der nationalen Banken, welche Regierungsdpositoren führen, welches dazu führen wird, daß von mehr als 1330 solcher Banken, wie sie am 1. Juni 1919 bestanden, kaum 400 übrig bleiben werden. Die Änderung in der Finanzlage der Regierung, wie sie der große Krieg mit sich brachte, hat es nötig gemacht, daß die Regierung hunderte von Depositenplätzen einfach aufgab und die Depositen auf solche Banken beschränkt, die vor 1911 mit der Regierung in Verbindung standen. Nicht nur werden alle inaktiven Konten der Finanzverwaltung einfach abgeschritten, sondern auch die Summen in der Verwahrung der übrigen Banken wird in allen den Fällen beschränkt werden, wo die Verwaltungen der Regierung nicht die Ansammlung größerer Kapitalien beabsichtigen. In der Liste der Banken, welche aufgehoben werden, Regierungsverdichtoren zu führen, finden sich zumächst 566 Institutionen, deren Konto nicht über \$1000 aus dem Fonds der Bundesbehörden nadweist. Die während des Krieges von der Regierung benutzten Spezialbanken, 9950 an der Zahl, werden von dieser neuen Ordnung der Dinge nicht betroffen, da ihre Verbindung mit den verschiedenen Branchen der Regierung automatisch erlischt. Seit der Errichtung der Bundesreserverebanken und ihrer Branchen sind die Auszahlungen der Regierung mehr und mehr durch diese erfolgt, und das Ausgeben des größten Teils der Nationalbanken zeigt die Tendenz der Regierung, sich in Zukunft noch mehr auf die Bundesbanken zu stützen, als bisher.

U. S. Kriegsslotte umfaßt 940 Schiffe

Washington, 2. Febr.—Nach dem 1. Juli wird die Friedensflotte der amerikanischen Flotte ungefähr 940 Schiffe umfassen, darunter 16 Urdampfer, 8 gepanzerte Kreuzer und 17 leichte Kreuzer. So macht Admiral Tanager, der Chef des Konstruktionsbüros bekannt, das ist die dreifache Zahl von Schiffen, die wir vor dem Krieg mit Deutschland hatten; aber der Tomengehalt hat sich nur um das anderthalbfache vermehrt. Die Urdampfer werden viergerundungsplätze über den Borderebenen haben, die bis über den Bug hinausreichen, so daß Flugzeuge von allen Logenstellen werden können. Andere Änderungen betreffen die Feuer- und Scheinwerfervorrichtungen, die aus militärischen Gründen nicht näher bekannt gegeben werden können.

Explosionen nach den Schlachtfeldern.

Paris, 2. Febr.—Tägliche Fliegererkundungen über die französischen Schlachtfelder werden von Paris unternommen werden. Zwei Linien werden geplant. Die erste deckt die Szene des britischen Vortruges von 1917 mit der Sommergegend, St. Quentin und Arras. Die zweite geht über Chateau Thierry, Reims und Soissons. Jeder Flieger nimmt 4 Passagiere und die Rundreise über jede Linie dauert einen halben Tag.

Japaner in West Mexiko.

San Antonio, Tex., 2. Febr.—Baron Otori, der japanische Konsulate in Mexiko, hat namens mehrerer japanischer Kolonisationsgesellschaften mit der mexikanischen Regierung ein Uebereinkommen getroffen, um japanische Ansetzungen in den Staaten Sonora, Unter-Kalifornien, Sinaloa und Colima anzulegen. Die mexikanische Regierung hat den Kolonisations Schatz gegen die Banditen zugesichert.

Japan verurteilt keinen Streit.

Honolulu, 1. Febr.—Die japanische Regierung stellt in keiner Verbindung mit den Arbeiterbänden im Territorium Hawaii, wo die Arbeiter auf den Zuckerplantagen im Aufstand sind. So wird wenigstens in einer amtlichen Anündigung des japanischen Generalkonsuls J. Furuya bekannt gemacht.

Separatisten erkmuniziert.

Rom, 2. Febr.—Der heilige Stuhl verhängte den Vann über diejenigen Priester, die durch Errichtung einer Tschecho-Slovakischen Nationalkirche eine Separation von Rom anstreben.

Grey gibt Wilson deutlichen Wink

Durch seine Auslassungen in der „Times“ will er ihn angeblich zum Nachgeben in der Ratifikations-Frage veranlassen.

Lodge für Wiedereröffnung der Angelegenheit.

Washington, D. C., 2. Febr.—Man ist hier der Ansicht, daß die Ansicht der britischen Regierung, während seines Aufenthaltes in Washington beriet er mit vielen Senatoren und empfing seine Eindrücke somit aus „erster Hand“, begab sich beim, erstattete seiner Regierung Bericht und veröffentlichte dann seine Ansichten in der „Times“.

Es heißt, daß Senator Lodge die Beratung des Friedensvertrages noch vor dem 10. Februar beantragen wird aber keineswegs gelassen ist. Wenderung der Vorbehalte zu Artikel 10 und bezüglich der Monroe Doktrin zu bilden. „Die Ver. Staaten“, erklärte er, „können keinerlei Verpflichtungen unter Artikel 10 übernehmen, außer der einen, daß sie selbst die Grenzen anderer Nationen achten sollten, und dieser Vorbehalt könne nicht geändert werden. Die Ver. Staaten haben die Monroe Doktrin stets offen ausgedrückt. Sie ist unsere Idee. Niemand sonst hat jemals versucht, sie aufzulösen, und dies sollte niemals geschehen werden. Wenn wir diesen Satz jetzt ausprechen sollten, nachdem er im Senate angenommen wurde, so würde angenommen werden müssen, daß wir die Frage offen ließen. Das Recht der Ver. Staaten, die Monroe Doktrin, die nur die Ver. Staaten angeht, auszulösen, darf nie in Frage gezogen werden.“

Mobilisierungsbefehl eines Wahnsinnigen

Berlin, 2. Febr.—Generalstabs-Offiziere im deutschen Reich haben einen geheimnisvollen Mobilisierungsbefehl erhalten, der den Generalstab erwidern sollte, als ob er vom Kriegsminister ausginge, auf amtlichen Formularen gedruckt und mit der Bezeichnung „streng geheim“ versehen war. Er enthielt Instruktionen an die Offiziere hinsichtlich der Organisation und der Ausrüstung neuer Heeresseinheiten, die für augenblickliche Mobilisierung bereit zu halten waren.

Landis verlangt Todesstrafe für Rote

Minneapolis, Minn., 2. Febr.—Miniricht sei besser als Deportieren, um das Land von den radikalen „Vertragsagitatoren“ zu befreien, erklärte Richter Landis in einer Rede vor der American Protective League, in welcher er die Sozialisten, J. W. W. und verbandte Organisationen als „Vaterlandsverräter“ brandmarkt. Wir behürten einer neuen Definition des Wortes Verräter, damit wir dieselben gegen eine Mauer stellen und erschließen könnten. Die da geritten wollten, müßten erst gerichtet werden. In ebenso heftiger Sprache verurteilte er die Profitgeier. Die englische Sprache sei bankeiser, sagte er, wenn er seine Verachtung derselben an den Tag legen wollte. Er warnte seine Zuhörer gegen die Konbarition Liga, die er mit den Sozialisten und J. W. W. auf eine Stufe stelle.

Schreiner fordern \$10 für acht Stunden

Denver, Colo., 2. Febr.—Fünftausend zur Union gehörende Schreiner in Denver werden den Arbeitgeber eine neue Lohnforderung unterbreiten, die am 1. April in Kraft treten soll. Sie verlangen für achtstündige Arbeitszeit per Tag einen Lohn von \$10. bisher haben sie \$1 die Stunde erhalten.

Rebellen-Führer in Irland verhaftet

Dublin, 2. Febr.—In einer Verhaftung auf Sinn Feiner wurden in den Counties Dublin, Tipperary, Limerick und Cork 66 Verborgene Sinn Feiner und Republikaner gefangen genommen. Weitere Entwicklungen in der Lage stehen noch aus. Am Samstag abend wurde der Polizeikommandant Bellwood durch einen Schuß aus dem Hinterhalt lebensgefährlich verwundet.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Teilweise bewölkt heute abend und Dienstag. Etwas kälter heute abend. Für Nebraska—Teilweise bewölkt und kälter heute abend, Dienstag schön mit freierender Temperatur. Für Iowa—Teilweise bewölkt heute abend und Dienstag. Kälter heute abend, und im östlichen und zentralen Teile am Dienstag.